



Council of the
European Union

Brussels, 3 April 2024
(OR. en, de)

8404/24

FRONT 101
MIGR 143
COMIX 160

NOTE

From:	Austrian delegation
To:	Working Party on Frontiers / Mixed Committee (EU-Iceland/Norway and Switzerland/Liechtenstein)
No. prev. doc.:	6119/24
Subject:	Prolongation of border controls at the Austrian internal borders in accordance with Articles 25 and 27 of Regulation (EU) 2016/399 on a Union Code on the rules governing the movement of persons across borders (Schengen Borders Code)

Delegations will find attached a copy of the letter received by the General Secretariat of the Council on 02 April 2024 regarding the prolongation of border controls by Austria at the internal borders with the Slovak Republic as of 03 April 2024 until 02 June 2024.

E-MAIL

**Bundesministerium
Inneres**

IM 003801 2024
02-04-2024

bmi.gv.at

Herrn
Margaritis SCHINAS
Vizepräsident der
Europäischen Kommission
1049 Brüssel
BELGIEN

Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Bundesministerium für Inneres
ministerbuero@bmi.gv.at
Herrngasse 7, 1010 Wien,
Österreich

Frau
Ylva JOHANSSON
EU-Kommissarin für Inneres
1049 Brüssel
BELGIEN

Frau
Roberta METSOLA
Präsidentin des
Europäischen Parlaments
1049 Brüssel
BELGIEN

Frau
Thérèse BLANCHET
Generalsekretärin des Rates
1049 Brüssel
BELGIEN

An die
Innenministerinnen/Innenminister
der EU und Schengener-Vertragsstaaten

Wien, am 3. April 2024

Binnengrenzkontrollen auf Grundlage des Artikels 25 iVm 27 der Verordnung (EU) 2016/399 (Schengener Grenzkodex)

Sehr geehrter Herr Vizepräsident der Kommission,
Sehr geehrte Frau Kommissarin,
Sehr geehrte Frau Präsidentin des Europäischen Parlaments,
Sehr geehrte Frau Generalsekretärin des Rats,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Ich darf Sie informieren, dass Österreich auf Grundlage des Artikel 25 iVm 27 der Verordnung (EU) 2016/399 (Schengener Grenzkodex) ab 3. April 2024 bis einschließlich 2. Juni 2024 die Binnengrenzkontrollen an den österreichischen Landesgrenzen zur Slowakei verlängern wird. Die Weiterführung der Binnengrenzkontrollen ist aufgrund des Vorliegens einer anhaltenden – nachfolgend näher dargestellten – Bedrohungslage erforderlich.

In untenstehenden Ausführungen wird auf die bestehende Bedrohungslage im Zusammenhang mit der äußerst instabilen Migrations- sowie Sicherheitssituation in der EU eingegangen und die Alternativlosigkeit von Binnengrenzkontrollen vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Reformen des aktuell mangelhaften Rechtsrahmens sowie fehlenden gleichwertigen Gegenmaßnahmen dargestellt. Bei der Einführung von Binnengrenzkontrollen handelt es sich um eine Maßnahme im Sinne einer Ultima Ratio.

Migrationssituation

Die Migrationslage in der EU hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Im Jahr 2023 wurden insgesamt rund 1.130.000 Asylanträge in der EU gestellt, was einem Anstieg von 17,6% entspricht. Im Jahr 2024 wurden bis Ende Februar rund 174.000 Asylanträge gestellt, wobei sich die Anträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf einem ähnlichen Niveau bewegen.

Die Situation am Westbalkan ist nach wie vor angespannt. Die Aufgriffe entlang der Balkanküstenroute über Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Slowenien sind auch im Jahr 2024 weiter gestiegen. Dementsprechend verzeichneten bis Ende Februar Bosnien und Herzegowina mit rund 4.550 (+36%), Kroatien mit rund 5.555 (+35%) und Slowenien mit rund 6.765 (+29%) Aufgriffen Rekordzahlen im Vergleich zu den Vorjahren. Auch Nordmazedonien verzeichnet mit rund 1.695 Aufgriffen (+28%) eine steigende Anzahl.

Von Jänner bis Februar 2024 wurden in Österreich 4.470 Asylanträge gestellt, wobei die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr von einem sehr hohen Niveau zwar gesunken, aber immer noch hoch sind. Die Hauptherkunftsstaaten der Antragsteller sind Syrien (+66,8%) sowie Afghanistan, Somalia, die Türkei und staatenlose Personen beziehungsweise Palästinenser (+35,0%). Mit Stichtag 11. März 2024 sind zudem 111.225 temporär-schutzberechtigte Ukrainerinnen und Ukrainer in Österreich registriert.

Migrationsrouten

Die Kombination der verschiedenen Migrationsrouten führt zu umfangreicher Sekundärmigration nach Österreich. Die Schlepperkriminalität entlang der illegalen Migrationsrouten, an der EU-Außengrenze und innerhalb des Schengenraums inklusive an der Binnengrenze Österreichs hat ein dramatisches Ausmaß erreicht. Es besteht zudem das Sicherheitsrisiko, dass terroristische Gefährder über die Schlepperrouten in die Europäische Union beziehungsweise Österreich illegal einreisen. Infolge der Ereignisse im Nahen Osten ist diese Gefahr in der EU stark gestiegen.

Es werden nach wie vor lediglich rund ein Drittel der illegalen Aufgriffe in Österreich zuvor in einem anderen Mitgliedsstaat registriert, während Österreich systematisch Eurodac-Registrierungen durchführt. Zudem sind Dublin-Out-Transfers in wichtige Mitgliedsstaaten nach wie vor nicht möglich, was eine große Belastung für das österreichische Asylbeziehungsweise Dublinsystem darstellt. Daher erlebt Österreich die Realität eines „de facto“ Außengrenzstaats.

Der beschriebene hohe Migrationsdruck betrifft mittlerweile auch weitere Mitgliedsstaaten, weshalb im Oktober 2023 – zusätzlich zu den bereits länger bestehenden

Binnengrenzkontrollen – neue temporäre Grenzkontrollen beschlossen und inzwischen auch mehrmals verlängert wurden. Die Bundesrepublik Deutschland hat die Einführung von temporären Kontrollen zur Republik Polen, zur Schweizerischen Eidgenossenschaft und zur Tschechischen Republik ab dem 16. Oktober 2023 angeordnet und mehrmals verlängert, aktuell bis 15. Juni 2024. Zudem wurden ab 21. Oktober 2023 Binnengrenzkontrollen seitens der Republik Slowenien zur Republik Ungarn und Republik Kroatien sowie seitens der Italienischen Republik zur Republik Slowenien wiedereingeführt. All diese Maßnahmen wurden mehrere Male verlängert, wobei Slowenien Binnengrenzkontrollen zu Kroatien und Ungarn ab dem 22. Dezember 2023 für 6 Monate und Italien Binnengrenzkontrollen zu Slowenien ab 19. Jänner 2024 für 5 Monate eingeführt hat.

Es ist zu erwarten, dass Schlepperorganisationen auf die Durchführung der oben skizzierten Grenzkontrollen reagieren. Für Österreich entsteht durch die Verlagerung der Schlepperaktivitäten und Migrationsrouten ein unmittelbar resultierendes Bedrohungsszenario. Eine derartige Verlagerung in Richtung Österreich würde die ohnehin bereits massiv belasteten Systeme zusätzlich unter Druck setzen und überlasten.

Im Bereich der Schleppereibekämpfung konnten durch die Wiedereinführung von Binnengrenzkontrollen bereits wesentliche Ermittlungserfolge erzielt werden. Da Schlepperorganisationen die irreguläre Migration wesentlich vorantreiben, ist die Verhinderung der irregulären Einreise bzw. die Schleppereibekämpfung in dieser Situation von höchster Bedeutung.

Durchführung

Die Kontrollen werden nicht systematisch, sondern gemäß eines „Spot Check“ Konzepts durchgeführt, weshalb die Kontrollen an der Binnengrenze nicht mit jenen an der Außengrenze vergleichbar sind. Österreich ist zudem im regelmäßigen Austausch mit slowakischen Behörden und setzt des Weiteren darüberhinausgehende polizeiliche Maßnahmen, um die Auswirkungen der Binnengrenzkontrollen auf den Personen- und Warenverkehr zu minimieren.

Aufgrund der zu erwartenden Ausweichbewegungen der Migrationsströme in Richtung Österreich ist davon auszugehen, dass polizeiliche Ausgleichsmaßnahmen an der österreichisch-slowakischen Grenze nicht ausreichen, um der vorliegenden Bedrohung angemessen zu begegnen und ist daher die Wiedereinführung von Binnengrenzkontrollen auf Grundlage des Artikels 25 iVm 27 der Verordnung (EU) 2016/399 (Schengener Grenzkodex) notwendig.

Es werden daher auf Grundlage des Art. 25 iVm 27 der Verordnung (EU) 2016/399 (Schengener Grenzkodex), die Binnengrenzkontrollen zur Slowakischen Republik ab dem 3. April 2024 bis einschließlich 2. Juni 2024 verlängert.

Die weitere Entwicklung der Lage und die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen werden laufend analysiert. Eine wesentliche Verbesserung der Lage kann zu einer Reduzierung der Intensität der Kontrollen hin zur vorzeitigen Beendigung der Binnengrenzkontrollen führen. Die Kontrollmodalitäten an den elf zur Slowakischen Republik bestehenden Grenzübergangsstellen werden derart gestaltet, dass diese verhältnismäßig und an die bestehende Bedrohungslage angepasst sind sowie den grenzüberschreitenden Reise- und Warenverkehr möglichst wenig beeinträchtigen.

Mit freundlichen Grüßen,



Gerhart Karner

Anlage F

Sonstige Grenzübergangsstellen zu der Slowakischen Republik				
Laufende Nummer	Name des Grenzüberganges	Stelle/Gebiet	Verkehrszeiten	Benutzungsumfang
1	Angern-March/Zahorska Ves	Grenzzeichen XI/14	ganztägig 06.00 - 22.00 Uhr	Fußgänger, Radfahrer, Motorräder, Personenkraftwagen, Lastkraftwagen bis 7,5 t Gesamtgewicht
2	Anlegestelle Wien Donaukanal	Schiffsanlegestelle im Bereich des Donaukanals in Wien bei Kanalkilometer 0,2 zwischen Marienbrücke und Schwedenbrücke am Porton EP1	durchgehend	Personenverkehr
3	Berg/Bratislava-Petrzalka	Grenzzeichen III/51	durchgehend	Fußgänger, Radfahrer, Motorräder, Personenkraftwagen, Busse allg., Lastkraftwagen bis 7,5 t Gesamtgewicht ausgenommen Quell- und Zielverkehr entlang der B 9 bis Maria Ellend sowie Hundshelm oder Fahrten über die Donaubrücke
4	Hainburg/Devín	Öffentliche Steganlage bei Flusskilometer 1830,700	durchgehend	Personen- und Güterverkehr
5	Hohenau/Mojcovský Svätý Jan	Grenzzeichen XI/7 (Marchbrücke)	ganztägig 06.00 - 24.00 Uhr	Fußgänger, Radfahrer, Motorräder, Personenkraftwagen, Busse bis zu 16 t Lastkraftwagen bis zu 7,5 t Gesamtgewicht
6	Kitsee/Bratislava-Jarovce	Bahnhof Kitsee	durchgehend	Personen- und Güterverkehr
7	Kitsee/Jarovce (Autobahn)	Grenzstein IV/9	durchgehend	Motorräder, Personenkraftwagen, Busse allg., Lastkraftwagen ohne Tonnagebeschränkung
8	Kitsee/Jarovce (Bundesstrasse)	Zwischen den Grenzsteinen III/142 und III/143	ganztägig 06.00 - 22.00 Uhr	Fußgänger, Radfahrer, Motorräder, Personenkraftwagen, Lastkraftwagen bis 3,5 t Gesamtgewicht (ausgenommen landwirtschaftlicher Verkehr)
9	Marchegg/Devínska Nová Ves (Bah)	Grenzzeichen XI/19 (Bahnhof Marchegg)	durchgehend	Personen- und Güterverkehr
10	Schloss Hof/Devínska Nová Ves	Zwischen den Grenzzeichen XI/22 und XI/23	durchgehend	Fußgänger und Radfahrer
11	Wien - Praterkai	Länderbereich Wien-Praterkai zwischen Stromkilometer 1927,925 bis 1929,460 und 1931,170 bis 1931,560 am rechten Ufer sowie Höhe Lobau zwischen Stromkilometer 1916,800 und 1917,150 linkes Ufer	durchgehend	Personen- und Güterverkehr

www.ris.bka.gv.at

Courtesy translation

Vienna, April 3rd 2024

Internal border controls based on Article 25 in conjunction with Article 27 of Regulation (EU) 2016/399 (Schengen Borders Code)

Dear Mr. Vice-President of the Commission!

Dear Madame Commissioner!

Dear Madame President of the European Parliament!

Dear Madame Secretary General of the Council!

Dear colleagues!

I would like to inform you that Austria will extend internal border controls at Austria's national borders with Slovakia on the basis of Article 25 in conjunction with 27 of Regulation (EU) 2016/399 (Schengen Borders Code) from April 3, 2024 up to and including June 2, 2024. The continuation of internal border controls is necessary due to the existence of a persistent threat situation, which is described in more detail below.

In the following explanations, the existing threat situation in connection with the extremely unstable migration and security situation in the EU is discussed and the lack of alternatives to internal border controls is presented against the background of the still pending reforms of the currently inadequate legal framework and the lack of equivalent countermeasures. The introduction of internal border controls is a measure of last resort.

Migration situation

The migration situation in the EU has worsened compared to the previous year. In 2023, a total of around 1,130,000 asylum applications were submitted in the EU, which corresponds to an increase of 17.6%. In 2024, around 174,000 asylum applications were submitted by the end of February, with applications at a similar level compared to the same period last year.

The situation in the Western Balkans remains tense. Arrivals along the Balkan coastal route via Bosnia and Herzegovina, Croatia and Slovenia have continued to rise in 2024. Accordingly, by the end of February, Bosnia and Herzegovina recorded record numbers compared to previous years with around 4,550 (+36%), Croatia with around 5,555 (+35%) and Slovenia with around 6,765 (+29%) apprehensions. North Macedonia also recorded an increase with around 1,695 apprehensions (+28%).

From January to February 2024, 4,470 asylum applications were submitted in Austria, whereby the numbers have fallen from a very high level compared to the previous year, but are still high. The main countries of origin of the applicants are Syria (+66.8%) as well as Afghanistan, Somalia, Turkey and stateless persons or Palestinians (+35.0%). As of March 11, 2024, 111,225 Ukrainians entitled to temporary protection are also registered in Austria.

Migration routes

The combination of the various migration routes leads to extensive secondary migration to Austria. Migrant smuggling along the illegal migration routes, at the EU's external border and within the Schengen area, including at Austria's internal border, has reached dramatic proportions. There is also a security risk of terrorist threats entering the European Union or Austria illegally via the smuggling routes. As a result of the events in the Middle East, this risk has risen sharply in the EU.

Only around a third of illegal arrivals in Austria are still registered in another member state beforehand, while Austria systematically carries out Eurodac registrations. In addition, Dublin-Out transfers to important member states are still not possible, which places a great burden on the Austrian asylum and Dublin system. Austria is therefore experiencing the reality of a "de facto" external border state.

The high migratory pressure described above is now also affecting other member states, which is why new temporary border controls were introduced in October 2023 - in addition to the internal border controls that have been in place for some time - and have since been extended several times. The Federal Republic of Germany has ordered the introduction of temporary controls with the Republic of Poland, the Swiss Confederation and the Czech Republic from October 16, 2023 and extended them several times, currently until June 15, 2024. In addition, internal border controls were reintroduced by the Republic of Slovenia with the Republic of Hungary and the Republic of Croatia and by the Italian Republic with the Republic of Slovenia from October 21, 2023. All these measures have been extended several times, with Slovenia introducing internal border controls with Croatia and Hungary for 6 months from December 22, 2023 and Italy introducing internal border controls with Slovenia for 5 months from January 19, 2024.

It is to be expected that smuggling organizations will react to the implementation of the border controls outlined above. The relocation of smuggling activities and migration routes creates a direct threat scenario for Austria. Such a shift towards Austria would put additional pressure on the already heavily burdened systems and overload them.

The reintroduction of internal border controls has already led to significant investigative successes in the fight against human smuggling. As smuggling organizations are a major driver of irregular migration, preventing irregular entry and combating smuggling are of the utmost importance in this situation.

Implementation

The checks are not carried out systematically, but according to a "spot check" concept, which is why the checks at the internal border are not comparable to those at the external border. Austria is also in regular contact with Slovakian authorities and also implements additional police measures to minimize the impact of internal border controls on the movement of people and goods.

Due to the expected evasive movements of migration flows towards Austria, it can be assumed that police compensatory measures at the Austrian-Slovak border are not sufficient to adequately counter the present threat and therefore the reintroduction of internal border controls on the basis of Article 25 in conjunction with 27 of Regulation (EU) 2016/399 (Schengen Borders Code) is necessary.

Therefore, on the basis of Art. 25 in conjunction with 27 of Regulation (EU) 2016/399 (Schengen Borders Code), internal border controls with the Slovak Republic will be extended from April 3, 2024 up to and including June 2, 2024.

The further development of the situation and the effectiveness of the measures taken will be analyzed on an ongoing basis. A significant improvement in the situation may lead to a reduction in the intensity of controls and to the early termination of internal border controls. The control modalities at the eleven existing border crossing points with the Slovak Republic are designed in such a way that they are proportionate and adapted to the existing threat situation and have as little impact as possible on cross-border travel and goods traffic.

Yours sincerely,

Gerhard Karner
